

Germerheimer Rundschau

KURZ NOTIERT

Kreis GER: Gebühren für Müll überprüfen

Die Linksfraktion im Pirmasenser Stadtrat hat beim Landeskartellamt um rechtliche Prüfung der Verträge zwischen dem Zweckverband Abfallverwertung Südwestpfalz (ZAS) und den Betreibern des Müllheizkraftwerkes Pirmasens gebeten. Wie der BUND sieht die Linksfraktion davon die Müllgebühren unzulässig beeinflusst (wir berichteten). Nach Angaben der Linken hätten Experten bestätigt, dass Verträge mit längerer Laufzeit als fünf Jahre wettbewerbsrechtlich unhaltbar seien. Der Vertrag zwischen dem ZAS und der Betreiberfirma des Müllheizkraftwerkes, die zum EON-Konzern gehört, ist auf 25 Jahre abgeschlossen. Das Müllheizkraftwerk macht seit 2004 deutliche Gewinne, die allerdings nicht zur Senkung der Müllgebühren führen, kritisieren Linke und BUND. In Pirmasens wird auch der Hausmüll aus dem Kreis Germersheim verbrannt. Der Kreis gehört wie Südliche Weinstraße und Landau zum Zweckverband. (tom)

Germerheim: Herbstferien mit dem Jugendzentrum

Der Internationale Bund (IB) bietet Jungs und Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren ein Ferienprogramm in der zweiten Herbstferienwoche an. Von Montag, 8. Oktober, bis Freitag, 12. Oktober, sind von 9 bis 17 Uhr ein Kennenlerntag sowie einige Ausflüge, unter anderem in einen Freizeitpark, geplant. Die Teilnahme kostet 60 Euro. Info und Anmeldung beim IB, Glacisstraße 9, Germerheim, Internet www.juz-ger.de oder Telefon 07274 702524. (axm)

Kreis GER: Bauland kostet 178 Euro

Im Landkreis Germersheim gab es im letzten Jahr 215 Kaufverträge über baureifes Land. Veräußert wurden dabei 115.000 Quadratmeter Fläche zu einem Durchschnittspreis von 178 Euro. Der durchschnittliche Kaufwert in Rheinland-Pfalz liegt in Städten bei 251 Euro und auf dem Land bei 102 Euro. Diese Werte hat das Statistische Landesamt für Rheinland-Pfalz in Bad Ems ermittelt und in seiner neuesten Ausgabe veröffentlicht. (llw)

WETTER AM RHEIN

Vorhersage: Heute gibt es am Vormittag einzelne Schauer oder Gewitter. Später kann es regnen oder gewittern. Es ist schwül bei Temperaturen von 23 bis 25 Grad. Morgen und am Sonntag ist es wechselhaft bei 24 bis 22 Grad.

Gestern, 13 Uhr: 28,2 Grad; heiter
Luftfeuchtigkeit: 37 Prozent;
Niederschläge in 24 Stunden: keine;
Höchsttemperatur Mittwoch: 27,7 Celsius Grad;
Tiefsttemperatur Mittwoch-Donnerstag: 14,2 Grad Celsius;
Luftdruck: 1011 hpa; Tendenz: fallend;
Heute vor einem Jahr: Heiter bis wolkig und heiß bei bis zu 31 Grad.

Quelle: Klimastation Hördt

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZER TAGEBLATT

Verlag und Geschäftsstelle
Ostbahnstraße 12
76829 Landau
Telefon: 06341 2810
Fax: 06341 281100
E-Mail: rhplan@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06341 144374
Fax: 06341 144771
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06341 2830190
Fax: 06341 2830191
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 06341 2830257
Fax: 06341 2830258
E-Mail: geschäftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Germerheim
Fischerstraße 18
76726 Germerheim
Telefon: 07274 946611
Fax: 07274 946626
E-Mail: redger@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Wörth/Karlsruhe
Im Bergfeld 41
76744 Wörth
Telefon: 07271 923914
Fax: 07271 6921
E-Mail: redwor@rheinpfalz.de

Neues Herz schlägt in alter Kaserne

GERMERSHEIM: Der Germerheimer Innenstadt wird ein neues „Herz“ eingepflanzt. Procom Invest baut die Stadtkaserne zu einem Einkaufszentrum „Garnisons Arkaden“ um und verspricht ein Sortiment durchweg über dem klassischen Gewerbegebietsniveau.

Der Zeitplan ist so ambitioniert wie das gesamte Projekt: Ende 2014 sollen die ersten Käufer durch Lazarett, Proviantamt und Neubauten schlenndern. Der Germerheimer Stadtrat hat gestern Abend den Vertrag mit der Hamburger Procom Invest GmbH beschlossen. Procom wird, wie gestern berichtet, 30 bis 35 Millionen Euro in die Entwicklung der Stadtkaserne zu einem modernen Einkaufszentrum investieren.

So voll wie in den vergangenen zehn Jahren nicht bei einer Stadtratsitzung waren gestern Abend die Zuhörerplätze. Das mag untermauern, wie hoch dieses Projekt für die Entwicklung der Stadt eingeschätzt wird. „Toll. Super. Riesig. Mir fehlen die Worte.“ So kommentierte Bürgermeister Marcus Schaile (CDU) den Startschuss für das „größte Projekt in Germerheim in der letzten Dekade“.

Letztere Einschätzung stammt von Stadtplaner Andreas Jacob (FIRU, Kaiserslautern). Er stellte die Pläne vor, die als „Ankermieter“ drei große Märkte aus den Bereichen Textil, Elektro (nicht Media Markt) und Lebensmittel vorsehen. Elektro und Lebensmittel werden in einem Neubau am Proviantamt untergebracht, der direkt mit dem Altbau Lazarett verbunden ist. Diese Verbindung und das Lazarett werden vom Textilier und kleineren Anbietern (zum Beispiel Schuhe, Sport) genutzt.

Jacob nannte keine Namen, da erst Verträge mit Betreibern gemacht werden könnten, wenn der Kontrakt mit Procom unterschrieben ist. Es werde wohl eine der großen europäischen Bekleidungsketten aus Schweden oder Spanien sein, die ins Lazarett einziehe, mutmaßte der Stadtplaner. Ohne Namen blieben auch die übrigen Belegungen des Einkaufszentrums. Allerdings betonte Jacob, dass es sich durchweg um Betriebe „über dem klassischen Gewerbegebietsniveau“ handeln werde.

Für die Seriosität des Investors spreche dessen Bereitschaft, schon vor dem Baurecht eine ordentliche Anzahlung für den Geländekauf hin-zublättern. Alle vier von sieben zuletzt in der Ausschreibung verblieben-

DATEN & FAKTEN

Einkaufszentrum „Stadtkaserne“

- Grundstücksgröße: 3,7 Hektar
- Historische Gebäude: Lazarett und Proviantamt der Festung Germerheim
- Nutzung: Handels- und Dienstleistungszentrum plus Wohnungen
- Investitionsvolumen: 30 bis 35 Millionen Euro
- Geplante Verkaufsfläche: 10.738 Quadratmeter
- Geplante Sortimente: Lebensmittel ca. 2900 Quadratmeter, Textil: ca. 2350 Quadratmeter, Elektronik: ca. 1500 Quadratmeter, Systemgastronomie: max. 200 Quadratmeter, Sonstige (z.B. Drogerie, Schuhe, Sport, Hausrat, Möbel, Wohnaccessoires: ca. 4000 Quadratmeter
- Parkplätze: ca. 375
- S-Bahn- und Stadtbahnanschluss Germerheim Mitte

nen Investoren hätten sehr ernsthaftes Interesse gezeigt und allein für die Bewerbung bis zu sechsstellige Beträge ausgegeben.

Dafür erhielten sie die Möglichkeit, an einem interessanten Standort zu investieren, dessen denkmal-



So soll das neue Germerheimer Einkaufszentrum „Garnisons Arkaden“ aussehen: Blick in den ehemaligen Kasernenhof (oben), zwischen Proviantamt und Arrestgebäude (unten links) und der Durchgang zur Innenstadt (unten rechts).

FOTO: PRIVAT

geschützte Bausubstanz steuerliche Vorteile ermögliche, so Jacob. Auch architektonisch sei das Projekt überaus reizvoll. Zur Stadt hin mit der Anbindung an den Paradeplatz und Umgebung. Für diese Gestaltung ist die Stadt zuständig, muss dafür rund

vier Millionen Euro aufwenden. Im Lazarettgebäude selbst werden Wände herausgerissen, sodass bis zu 1000 Quadratmeter große Verkaufsräume teilweise über zwei Etagen entstehen. Ein Schmankerl ist der Queichweg, der durch das Provi-

antamt (unter dem die Queich durchfließt) gebrochen wird. Dort wie auch an anderen Stellen des Einkaufszentrums ist Gastronomie möglich – von McDonalds bis Sterneküche. Auf das Proviantamt werden Komfortwohnungen gebaut. (tom) **EINWURF**

EINWURF

„Major Deal“

VON THOMAS FEHR

Der Stadt könnte der „Major Deal“ gelingen. So heißt das, wenn eine Rockband den existenzsichernden Plattenvertrag bekommt oder ein Sportler den Profi-Kontrakt, der ihm das dauerhafte Auskommen garantiert.

Mit dem Einkaufszentrum kommen nicht nur Geschäfte und Kunden in die Stadt, sondern auch Arbeitsplätze und Optimismus.

Das gegenseitige Schulterklappen sollten sich die hiesigen Kommunalpolitiker aber noch ein bisschen aufheben. Noch ist nichts unterschrieben, schon gar nichts gebaut. Aber ein Riesenschritt in die richtige Richtung ist gemacht.

Ergebnisse der Bestandsaufnahme sollen anschließend den Gemeinden, den Seniorenbeauftragten sowie dem Netzwerk Seniorenbeauftragte Informationen und Hinweise zur Umsetzung der Ideen bringen.

INFO

- Annette Fahbusch, Kreisverwaltung Germerheim, Telefon 07274 53279 oder Constanze Scheid, Verbandsgemeinde Hagenbach, Telefon 07273 941018.
- Die Bürgerforen Generation 60plus finden an folgenden Terminen jeweils um 17 Uhr statt. Berg: 6. November, Hagenbach: 7. November, Neuburg: 8. November, Scheibhardt: 13. November. (red)

Altentaugliche Dörfer und Städte

HAGENBACH: Workshop in Modellgemeinde Hagenbach – Bürgerveranstaltungen „60plus“ im November

Der Workshop zum Modellprojekt: „Gemeinsam älter werden – Zuhause: Heute, morgen und in Zukunft“ im Hagenbacher Kulturzentrum stand unter dem Motto „Was brauchen wir, damit die Bürger in unserer Gemeinde gemeinsam und zu Hause alt werden können und Wer kennt die Lebenssituation der Älteren in der Gemeinde und sollte am Prozess beteiligt werden?“

Schwerpunktmäßig engagieren sich im Projekt der Landkreis Germerheim gemeinsam mit der Modell-Verbandsgemeinde Hagenbach und weitere interessierte Gemeinden im Kreis.

Landrat Fritz Brechtel (CDU) und Hagenbachs Verbandsgemeindebürgermeister Reinhard Scherrer (SPD) motivierten dazu, den „demografischen Wandel als Chance zur Gestaltung zu begreifen und die bevorstehenden Veränderungen gemeinsam und mit Mut, Ideen und Visionen anzugehen.“ Diese Aufgabe solle gemeinsam von Kreis, Verbands- und Ortsgemeinden und in der vertrauten Umgebung umgesetzt werden.

Im interaktiven Workshop-Teil waren die Modellgemeinden Hagenbach, Berg, Neuburg und Scheibhardt wie auch die Bereiche Germerheim-Lingefeld, Bellheim-Rülzheim, Kandel-Jockgrim und Wörth

mit je einem Thementisch vertreten – eine vom Planungsbüro Transfer, Wittlich, gewählte sozialräumliche Aufteilung analog zu den Beratungsbereichen der Pflegestützpunkte.

Gemeinden sollen Veränderungen mit ihren Bürgern mitgehen.

Die Bestandsaufnahme ist eines der Ziele des Modellprojekts und wird in der Modellverbandsgemeinde Hagenbach bis Anfang 2013 fortgesetzt. Höhepunkt sind die Bürgerforen 60plus, die im November in den Ortsgemeinden stattfinden. Die

Sven Ottke spendet für Spielplatz

OTTERSHEIM: Ex-Boxweltmeister überreicht 2500 Euro

Beim Besuch der Grundschule Ottersheim-Knittelheim übergab Ex-Boxweltmeister Sven Ottke den beiden verantwortlichen Gemeinden 2500 Euro aus seinem Wohltätigkeitsprojekt „Sven hilft“. Es soll für den auf dem Schulgelände im Bau befindlichen Spielplatz verwendet werden.

Mit einem musikalisch-sportlichen Begrüßungsprogramm und einem Interview mit vielen Fragen konnten die Schüler ihren besonderen Gast sichtlich beeindruckt. „Es war schon interessant, was wir von dem sympathischen Sven Ottke auf unsere vielfältigen Fragen alles erfahren“, meinten die Schüler. Immerhin war es für die Schule schon ein besonderer Tag, was auch Schulleiterin Sigrid Schwab in ihrer Begrüßung zum Aus-

druck brachte. So erfuhren die Kinder, warum Ottke „Phantom“ genannt wurde, warum sein erster Kampf um die Weltmeisterschaft der härteste war, warum „Fair play“ für ihn als wichtigste Regel galt, was er beruflich gelernt hatte, wie viele Gürtel er gewonnen hatte, dass er in Karlsruhe wohnt und vieles mehr.

Als Amateur bestritt er 335 Kämpfe und war dreimal bei den Olympischen Spielen dabei. Als Profi im Supermittelgewicht verteidigte er mit seiner Boxkunst 21 mal erfolgreich seinen Weltmeistertitel. Im März 2004 verabschiedete sich dann der 1967 in Berlin geborene und in 34 Profikämpfen ungeschlagene Boxweltmeister vom Boxsportgeschehen. Seitdem hält er sich vor allem mit Laufen und Golfen sportlich fit. In seinem Buch „Ich lebe meinen

Traum“ ist fast alles über sein Leben und seine sportliche Karriere nachzulesen.

„Solche Termine, bei denen es um die Förderung oder Hilfe für Kinder oder Jugendliche geht, machen mir besonders Spaß“, meinte Ottke inmitten des Spielplatzgeländes bei der Übergabe des Schecks an Ortsbürgermeister Gerald Job. Laut dem „Sven hilft“-Vorsitzenden Bernhard Bock erwirtschaftet der Verein mit meist sportlichen Aktivitäten für das Wohltätigkeitsprojekt „Sven hilft“ das erforderliche Geld, um immer wieder helfen zu können. Zum Abschluss kam er, von den Kindern umringt, noch vielen Autogrammwünschen nach. Den Grundschulern wird die direkte Begegnung mit dem Ex-Boxweltmeister Sven Ottke sicherlich in Erinnerung bleiben. (fn)



Ein Ex-Boxweltmeister zum Anfassen: Gestern besuchte Sven Ottke die Ottersheimer Grundschule, wo ihn die Schüler umringten, mit Fragen löcherten und dann auch noch ein Autogramm bekamen.

FOTO: VAN